

Pressemitteilung



ZEIT – GESCHAUT GERIEBEN GESCHICHTET

Ausstellung von **Barbara Karsch-Chaieb**. Stuttgart Bad Cannstatt in der Galerie Wiedmann vom 17.9. - 1.11.2020

„Mich interessiert Zeit, die scheinbare Dehnbarkeit und Rastlosigkeit der Zeit, die Intensität und Ausdehnung eines Augenblicks in seiner Flüchtigkeit.“

Barbara Karsch-Chaieb

Zeit, eine der wichtigsten Größen in unserer Zeit. Wir können sie nicht beeinflussen, nicht beschleunigen, verlangsamen oder vermehren. Nur gestalten und uns an sie erinnern. An schöne Zeit, an vergeudete Zeit oder bedeutsame Zeit. So wird sie in unserer Vorstellung greifbar aber nicht sichtbar.

Barbara Karsch-Chaieb versucht die Zeit sichtbar zu machen.

Die vergangene Zeit, die vergessene Zeit, die unvorstellbar lang zurückliegende Zeit an den unterschiedlichsten Orten auf der Welt. Sie wird zum zentralen Thema in ihrem künstlerischen Werk.

Sie macht mehrere Zeitbegriffe sichtbar, die Erinnerung, die Geschichte und die Lebenszeit. Sie gräbt die Zeit aus, zerreibt und zerklopft sie, bis die Pigmente der Erdschichten auf ihrer Leinwand anfangen zu erzählen. Die Künstlerin tritt mit der vergangenen Zeit in Dialog. Sie setzt die vergangene Zeit wieder der Zeit im Jetzt aus. Ihrer Arbeitszeit, der Zeit, die vergeht beim Zerkleinern der Steine und zum Herstellen der Pigmente und der Zeit die sie benötigt zum Gestalten ihrer Bilder. Manche Bilder übergibt sie danach der Vergänglichkeit. Die Künstlerin gräbt die Leinwände in die Erde ein, setzt sie der Witterung aus oder lässt das Wasser eines Baches darüber fließen. Sie beobachtet die Veränderungen, die die Zeit hervorruft. Hält diese teilweise dokumentarisch fest.

Auszug aus dem Katalogtext aus dem Katalog „Zwischenzeitlich“, 2016 von Hannelore Paflik-Huber, Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin

Die Künstlerin Barbara Karsch-Chaïeb visualisiert in ihren Arbeiten mehrere Zeitbegriffe: die Erinnerung, die Geschichte und die Lebenszeit. Eines der wichtigsten Themen unseres Lebens, die Zeit, ist der Mittelpunkt ihres künstlerischen Werkes. Analog zu den unterschiedlichen Zeitbegriffen findet Barbara Karsch-Chaïeb adäquate, visuelle Setzungen, um ihre Fragestellung zur Anschauung zu bringen. Sie konzentriert sich unter anderem auf eine Zeit, die für uns unvorstellbar weit zurückliegt, auf die eingeschriebene Zeit im geologischen Material, in dem Stein, der Erde und in dem Schiefer. Diese Materialien bearbeitet Barbara Karsch-Chaïeb solange, bis sie diese als Malsubstanz verwenden kann. Die Künstlerin gräbt die Geschichte der Erde aus. Das ist ihre Methode. Sie ist zuallererst Forscherin und Archäologin. Sie sucht nach einem Material, das zu ihren Themen passt und weiß um deren geschichtliche Einbettung und seine Bedeutung für die Erde und den Mensch. Dem Material ist seine Geschichte immanent, eine ohne historische Ereignisse. Die Künstlerin muss keine Narration erfinden oder erzählen. Die Vorgabe der Zeitspanne, die Barbara Karsch-Chaïeb anschaulich macht, ist frei von jeder persönlichen Note und hat somit für jeden von uns eine Gültigkeit. Die Arbeiten sind auf den ersten Blick abstrakt und geben somit den direkten Einstieg in die Thematik der Zeit.



Im historischen Gewölbekeller Keller der Galerie Wiedmann wird die Künstlerin auf dem Naturboden des alten Kellers eine Bodenzeichnung anbringen. Verschiedene Erden werden gestreut und verteilt. Den Entstehungsprozess werden wir filmen und an der Eröffnung zeigen. Während der Wochen der Ausstellung und durch die Spuren der Besucher wird das Voranschreiten der Zeit sichtbar.

In der Ausstellung mit dem Titel *Zeit, geschaut, gerieben, geschichtet* wird ein Querschnitt von Arbeiten auf Leinwand, Skulpturen und einen Videofilm, der letzten Jahre gezeigt. Präsentiert werden Zeichnungen, Arbeiten auf Papier und Leinwand, Skulpturen, Objekte und ein Videofilm. Im Folgenden werden ein paar Arbeiten vorgestellt sowie die Arbeitsweisen der Künstlerin erläutert.



Im Jahr 2001 war erstmals die Arbeit *Schieferstreifen* im Kunstverein Ludwigsburg zu sehen, Gestein auf Leinwandstreifen linienartig im Raum installiert. Diese Raum-Zeichnungen, die mehrmals in Gruppenausstellungen an verschiedenen Orten zu sehen waren, werden nun in einer weiter entwickelten Form in geschwungenen Linien-Anordnungen an einigen Stellen in den Galerieräumen und während der Eröffnung der Ausstellung im Außenraum gezeigt. *Gewächse* ist der Titel dieser an Pflanzen und Gewächse erinnernden Skulpturen (Gewächse #1 oben im Foto) ist innerhalb des Stipendiums und Arbeitsaufenthaltes in der Stiftung Anton Geiselhart in Münsingen-Gundelfingen im Jahr 2016/ 2017 entstanden. Verschiedene Erden, in der Umgebung von Gundelfingen gesammelt und auf Leinwandstreifen aufgebracht, waren für 9 Monate im Außenraum der Stiftung aufgehängt und dem Wetter ausgesetzt, von Wind und Regen bearbeitet.

Mit dem Projekt *Spuren von Orten* hat die Künstlerin 2012 begonnen. Substanzen von Erde, Rinde, Gestein, Mineralquellen, Wasser und weitere, die sich in der Natur finden, werden über einen bestimmten Zeitraum an verschiedenen Orten aufgenommen, gesammelt und auf Papier oder Leinen festgehalten. Leinenstoffe werden in Gestein, Erde oder in Rinde vergraben oder über einen bestimmten Zeitraum (mit Erdauftrag) an Bäumen befestigt und dem Wetter ausgesetzt.



Spuren von Orten

Barbara Karsch-Chaïeb (* 1967), absolvierte von 1998 bis 2001 ein Kunststudium an der Freien Hochschule Kunstseminar Metzingen (ab 2001 Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Hall) bei Prof. Jeannette Zippel und Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart. Seit 2001 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Stipendien und Arbeitsaufenthalte unter anderem Deutschland, Armenien, Polen, in der Schweiz, USA, Tschechien. Teilnahme an der VII Shiryaevo Biennale (RU). Förderungen der Stadt Stuttgart Stipendium der Anton Geiselhart-Stiftung, Förderungen der Karin Abt-Straubinger und der Marli Hoppe-Ritter Stiftung. Arbeiten in privaten Sammlungen, öffentlicher Ankauf Regierungspräsidium Tübingen.

Für eine Berichterstattung im Vorfeld senden wir Ihnen gerne weitere Informationen oder Bildmaterial zu.

Kontakte: GALERIE WIEDMANN

Ansprechpartnerin: Dorothea Schwertzel-Thoma
Tuchmachergasse 6
70372 Stuttgart/Bad Cannstatt
+49 711 90056560
+49 171 2841184
www.galeriewiedmann.de
info@galeriewiedmann.de

Geöffnet: Mi. - Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 10 - 16 Uhr. Jeden ersten Sonntag im Monat für Führungen von 12-17 Uhr. Außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung: +49 171 2841184

Kontakte: Künstler

Ansprechpartner: Barbara Karsch-Chaieb
Breitscheidstr. 104A
70176 Stuttgart
T. +151 40385402
barbara.karsch-chaieb@gmx.de